

# Direkt

Gemeinde St. Margrethen



st margrethen

natürlich gut verbunden

306 | Ausgabe Oktober 2019



## Aktuell

Gemeinderat informiert  
Ja für Einheitsgemeinde  
3-Länder-Marathon

## Verwaltung

Erstleser in Bibliothek  
Handänderungen  
Leiterin Fahr-Administration

## Schule

Nationaler Clean-up-Day  
OS: Grenzen überwinden  
Wiesenau: kreative Schule

## DER GEMEINDERAT INFORMIERT

Der **Gemeinderat** ist wieder komplett: Am Sonntag, 15. September, wählten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger Petra Rüttimann für den Rest der Amtsdauer 2017-2020 in den Rat. Sie erhielt 341 von 625 abgegebenen gültigen Stimmen und erreichte somit das absolute Mehr von 313 Stimmen im 1. Wahlgang. Gegenkandidat Armin Hanselmann erzielte 267 Stimmen. Die Stimmbeteiligung lag bei knapp 26%.



**Petra Rüttimann wurde in den Gemeinderat gewählt**

Die Rahmenbedingungen in der **Raumplanung** haben sich in den vergangenen Jahren stark gewandelt. Auf Bundesebene trat Mitte 2014 das revidierte Raumplanungsgesetz (RPG) in Kraft. Hauptanliegen der Revision war, die Siedlungsentwicklung verstärkt nach innen zu lenken und damit eine Antwort auf die Landschaftszielsiedlung zu finden. Von den Gemeinden und Kantonen sind griffigere Massnahmen in der Umsetzung gefordert. Der Kanton St. Gallen hat in der Folge die Überarbeitung des kantonalen Richtplans an die Hand genommen und die neuen raumplanerischen Anforderungen auf kantonaler Stufe umgesetzt. Im Herbst 2017 hat der Bundesrat den kantonalen Richtplan «Teil Siedlung» genehmigt. Parallel zur Überarbeitung des Richtplans hat der Kanton St. Gallen am 1. Oktober 2017 ein neues Planungs- und Baugesetz (PBG) in Kraft gesetzt. Die kommunalen Baureglemente müssen innert 10 Jahren an die neue Gesetzesgrundlage angepasst werden. Seit 2017 ist eine Arbeitsgruppe an dieser Arbeit. Am 2. September wurden der neue Zonenplan und das Baureglement in erster Lesung vom Gemeinderat beraten.

Von April 2017 bis Dezember 2017 wurde im Oberdorf die zweite Tempo-30-Zone umgesetzt. Im Mittelteil der **Unnothstrasse** zwischen Einlenker Schachenstrasse und dem Kindergarten Wiesenau sind noch Schlussarbeiten im Strassenbau auszuführen. Der Unterbau der Strasse wird teilweise ersetzt und ergänzt. Der genannte Strassenabschnitt wird zum Schluss mit einem neuen Deckbelag versehen.

In den letzten vier Jahren hat sich die **Bibliothek** im Bahnhof zu einem gut besuchten Familien- und Begegnungszentrum entwickelt. Diese Tatsache macht es erforderlich, dass Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen sowie die Zusammenarbeit zwischen Bibliothek und Gemeinde geklärt werden. Die Trägerschaften haben sich auf folgende Lösung geeinigt: Der Verein Bibliothek bleibt bestehen und übernimmt die bibliothekarische Grundversorgung auf Gemeinde- und Schulgemeindeebene. Die bestehende Leistungsvereinbarung zwischen dem Verein Bibliothek St. Margrethen, der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde wird zu unveränderten Konditionen um weitere drei Jahre verlängert. Trägerin des Familien- und Begegnungszentrums BiB ist ab 2020 die Politische Gemeinde. Die neu geschaffene Fachstelle für Gesellschaftsfragen übernimmt die Leitung des BiB. Die Fachstelle hat ihren Arbeitsplatz in den Räumlichkeiten der Bibliothek. Der Verein Bibliothek St. Margrethen stellt der Politischen Gemeinde seine Räumlichkeiten gegen Abgeltung für den Betrieb des BiB und als Büro zur Verfügung. Dies regelt ein neuer Kooperationsvertrag zwischen dem Verein Bibliothek St. Margrethen und der Politischen Gemeinde St. Margrethen.

Anfang September hat der Gemeinderat das **Bauprojekt «Überführung Altfeld»** baurechtlich genehmigt. Für die Realisierung der Überführung wird mit einer Bauzeit von 12 bis 14 Monaten gerechnet.



**Die Bauarbeiten für die neue Fussgänger- und Veloüberführung haben im September begonnen**

Der Bau wird in 15 Bauphasen abgewickelt und mit dem 2020 zur Ausführung gelangenden SBB-Projekt «Abstellgleis S-Bahn» koordiniert. Mit den Bauarbeiten wurde im September begonnen.

### REFERENDUMSVORLAGE

Die SchulbürgerInnen haben die Inkorporationsvereinbarung zur Bildung einer Einheitsgemeinde am 15. September 2019 an der Urne genehmigt. Die Vereinbarung untersteht dem fakultativen Referendum nach Art. 23 Gemeindegesetz sowie Art. 13 ff. der Gemeindeordnung.

**Referendumsgegenstand** Inkorporationsvereinbarung zwischen der Schulgemeinde und der Politischen Gemeinde zur Bildung einer Einheitsgemeinde

**Referendumsfrist** 19. September bis 28. Oktober 2019

**Öffentliche Auflage** Gemeindehaus, 2. Stock, öffentlicher Anschlag  
**Quorum für das Zustandekommen eines Referendums** 251 gültige Stimmen

Ein allfälliges Referendumsbegehren ist vor Ablauf der Frist schriftlich dem Gemeinderat einzureichen.

## 3 VON 4 STIMMTEN FÜR EINHEITSGEMEINDE

Die Schulbürgerschaft sagte am 15. September 2019 «Ja» zur Inkorporation der Schulgemeinde in die Politische Gemeinde. Die Stimmbeteiligung lag bei knapp 26%. Ein weiterer Meilenstein ist erreicht. Mit einem Ja-Stimmenanteil von gut 75% genehmigten die Schulbürgerinnen und Schulbürger die Inkorporationsvereinbarung. Sie regelt die Rechtsnachfolge der auf die kommende Legislaturperiode aufzulösenden Schulgemeinde. Die Politische Gemeinde tritt auf den 1. Januar 2021 in alle Rechte und Pflichten der heutigen Schulgemeinde ein. Die Einheitsgemeinde vereint die Schulgemeinde mit der Politischen Gemeinde unter einem Dach. Das Modell Einheitsgemeinde wird so ausgestaltet, dass dem Schulrat weiterhin die strategische und der Schulleitung die operative Führung der Schule obliegen. Nach diesem wegweisenden Ja, das nun dem fakultativen Referendum in der Politischen Gemeinde unterstellt wird, gibt es noch viel zu tun. Die für die Grundsatzabstimmung erarbeiteten Struktur- und Prozessdesigns von Kommissionen und Verwaltung werden nun fachlich vertieft und auf

ihre Zweckmässigkeit überprüft. Bei Bedarf werden notwendige Justierungen vorgenommen. Spezielles Augenmerk liegt auf der neu zu schaffenden Infrastrukturkommission und der Kommission Familie und Gesellschaft. Die neue Aufbauorganisation sieht zudem auf operativer Ebene eine neue Führungsstruktur mit Bereichsbildungen vor, die neue Anforderungsprofile und Stellenbeschreibungen erfordern. Untersucht wird im Weiteren die Prozessorganisation in den Bereichen Entscheidungsfindung sowie Kommunikation und Information. Neue Strukturen und Prozesse führen schliesslich zu einem Anpassungsbedarf bei den kommunalen Rechtserlassen wie Gemeindeordnung, Schulordnung, Geschäftsreglement des Gemeinderats, Kompetenzreglement und weiteren. Diese sind entsprechend zu revidieren.

An der Bürgerversammlung im März 2020 wird die Bürgerschaft die neue Gemeindeordnung (mit neuen Zuständigkeiten und Kompetenzen) beschliessen. Im September 2020 wählt sie dann die Behördenmitglieder für die neue Amtsdauer 2021-2024.

**Roger Trösch, Schulratspräsident**  
**Reto Friedauer, Gemeindepräsident**

## STADLER-RICHTBAUM STEHT

Am 28. August feierte Stadler mit Gästen aus Politik und Wirtschaft die Aufrichte des neuen Kompetenzzentrums für Doppelstocktriebzüge in St. Margrethen und läutete damit die letzte Bauphase ein. Seit Ende Sep-

tember arbeiten die ersten Stadler-Beschäftigten auf dem Altfeld-Areal. Die Inbetriebnahme der weiteren Produktionshallen erfolgt sukzessive in den nächsten Monaten bis im Frühjahr 2020.



**Der Richtbaum steht: Stände- und Regierungsrat Beni Würth, Stadler-Patron Peter Spuhler, HRS-CEO Martin Kull, Gemeindepräsident Reto Friedauer und Andreas Keller von der Keller Bauunternehmung AG beim Aufrichteakt**

# Editorial



### *Liebe St. Margretherinnen und St. Margrether Geschätzte Leserinnen und Leser*

*Ich wende mich heute mit meinem 56. Editorial oder Vorwort, wie es früher hiess, an Sie. Ehrlich gestehe ich ein, dass es mir nicht immer leicht fällt, eine Kernbotschaft zu formulieren und meine flüchtigen Gedanken in Worte zu kleiden. Manchmal schreibt es sich leicht wie von Zauberhand, ein andermal stockt die Feder bei jedem Satz. Woran liegt's? Vielleicht stehen wir manchmal zu nahe, um das Ganze zu erkennen. Vielfach brauchen wir etwas Distanz und Zerstreung, um innere Blockaden zu brechen und die Gedanken wieder ungehindert fliessen zu lassen.*

*So getan, sage ich zu Ihnen nach meinem inneren Dialog: «Gemeinsam sind wir stark und bewegen Berge». Davon erzählt Ihnen das «Direkt», das Sie vor sich haben. Gemeinsam schaffen Bibliothek und Gemeinde ein erfolgreiches und viel beachtetes Familien- und Begegnungszentrum im Bahnhof. Gemeinsam mit Stadler richten wir Bäume auf und freuen uns über neue Möglichkeiten und Perspektiven. Gemeinsam als funktionierende Mannschaft sorgen unsere Feuerwehrleute für die Sicherheit in unserer Gemeinde. Gemeinsam sammeln Schulklassen ganze Abfallberge und befreien uns von achtlos weggeworfenen Abfällen. Gemeinsam organisieren drei Länder einen sportlichen Grossanlass, der sich mittlerweile grösster Beliebtheit erfreut. Und gemeinsam wollen Schule und Gemeinde als Einheitsgemeinde unsere Zukunftsentwicklung gestalten. Ich bin stolz darauf, in vielen starken Teams für ein hohes Gemeinwohl in unserer Gemeinde und unserer Region mitarbeiten zu dürfen.*

*Ihr  
Reto Friedauer*

# BEWOHNERADMINISTRATION IM FAHR: ANSPRUCHSVOLL UND INTERESSANT

Seit einem Jahr leitet Margrit Zwicker die Bewohneradministration des Fahrs. Was es dort zu tun gibt und was ihr an ihrer Aufgabe gefällt, das hält sie selbst in den nachstehenden Zeilen fest.



**Margrit Zwicker vermag ihrer Aufgabe im Fahr viel abzugewinnen**

Welche Aufgaben fallen eigentlich in der Bewohneradministration an? Täglich kommen Bewohnerinnen und Bewohner ins Sekretariat, einerseits um Bargeld, Briefmarken, usw. zu holen. Bargeld wird von der Administration verwaltet, damit die Bewohnenden nicht so viel auf dem Zimmer lassen müssen. Andererseits erkundigen sie sich nach Telefonnummern, haben Fragen zu Rechnungen oder sind dankbar, wenn ihnen jemand einfach kurz zuhört.

Die gesamte Fakturierung und der Versand der Bewohnerrechnungen mit Erfassung von Abwesenheiten, wie Spital- oder Ferienaufenthalten, von sämtlichen Zu- oder Abzügen, die bei jedem Einzelnen berücksichtigt werden müssen, gehören zu den monatlichen und sehr interessanten Aufgaben. Beim Eintritt oder auch Austritt einer Bewohnerin, eines

Bewohners werden verschiedene Prozesse ausgelöst, wobei meistens sämtliche Bereiche miteinbezogen sind. Türschilder, Tischnämeli, Willkommenskarten, Pensionsverträge, Depotrechnungen, Bestellung von Kleidernämeli, Abgabe von Heimirfos, wichtige Telefonnummern, Leitfaden für Angehörige sind nur einige Dinge, welche in der Administration aufbereitet werden.

Sämtliche Ein- und Ausgänge bei der Kassa werden täglich erfasst, die Lieferantenrechnungen kontiert und verbucht, Protokolle geschrieben, Listen und Abläufe laufend überarbeitet. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner erhalten täglich die «Tages-Zytig», welche sie informiert über die Mittags- und Abendmenüs, die aktuellen Anlässe, Geburtstage und oft auch etwas zum Schmunzeln oder ein Sudoku zum Zeitvertreib enthält. Diese «Tages-Zytig», die Aushangplakate der Anlässe, die monatlichen Aktivierungsangebote sowie die vierteljährliche «Fahrzytig» werden im Bereich der Administration aufbereitet und gedruckt. Viel Abwechslung bringen auch die Telefonate von Lieferanten, Angehörigen, Ärzten und vielen anderen Ansprechgruppen. Diese Gespräche sind ein wichtiger Bestandteil der Sekretariatsaufgaben. Ebenso inter-

essant sind die Beratungen in Sachen Ergänzungsleistungen und Pflegefinanzierungen.

Für mich jedenfalls gilt: Meine Stelle im Sekretariat und in der Bewohneradministration ist abwechslungsreich, anspruchsvoll und fesselnd.

**Margrit Zwicker**  
Leiterin Bewohneradministration

## VERANSTALTUNGEN IM FAHR

Donnerstag, 10. Oktober, 15 Uhr  
**Filmnachmittag** Kurt Tischhauser zeigt seine schönsten Filme

Mittwoch, 16. Oktober, 15 Uhr  
**Diavortrag** mit Peter Schuler

Freitag, 18. Oktober, 15 Uhr  
**Musikalische Unterhaltung** mit dem Duo «Mir Zwoa»

Freitag, 25. Oktober, 14.30 Uhr  
**Lotto-Nachmittag**  
Spiel, Spass und Freude im Fahr

**Heimführung und Informationen** über das Wohnen im Alters- und Pflegeheim Fahr auf Anfrage, Tel. 071 747 16 16

## ZIVILSCHÜTZLER LERNTEN FAHR-ALLTAG KENNEN

Der Zivilschutz vom Alten Rhein leistete einen dreitägigen Einsatz im Alters- und Pflegeheim. Der Leiter, Leander Cotti, führte die sechzehn aufgebotenen Zivilschützer; sie übernahmen unterschiedliche Aufgaben während dieser Tage. Neun von ihnen organisierten drei Tagesausflüge, nämlich auf die Insel Mainau, in den Tierli-Walter-Zoo und auf die Schwägalp; auch begleiteten sie

die reiselustigen BewohnerInnen an die drei Orte. Die anderen Zivilschützer, welche im Fahr blieben, packten in den unterschiedlichsten Bereichen tatkräftig an. Da standen auf dem Tagesprogramm: Service im Fahrkafi, Spiele machen, Spaziergänge, Unterstützung der Küchentruppe oder der Reinigungsequipe. Sie erhielten so einen Einblick in den APH-Alltag.

**Martina Künzler, Heimleiterin Fahr**



**Dank Zivilschützern war das Reiseziel Tierli-Walter-Zoo möglich**

# BIBLIOTHEK: AN DEN ERSTLESERANLASS KAM EINE HALBE HUNDERTSCHAFT

Jedes Jahr kreuzen die ZweitklässlerInnen in der Bibliothek auf und lernen so die grosse Welt der Bücher kennen. Auch heuer waren die Mädchen und Knaben von ihrem Besuch mehr als angetan.

Erwartungsvolle und freudige Gesichter waren am Erstleseranlass in der Bibliothek zu sehen. Über 50 Zweitklässler aus den Schulhäusern Rosenberg und Wiesenau haben am 2. September unsere Bibliothek besucht. Sie hörten die Geschichte des Raben Abraxas, der wie sie sämtliche Buchstaben kennenlernen wollte. Esther Speck hat mit dieser Erzählung alle total begeistert. Die Schüler konnten mit dem Raben mitsingen und mittanzen. Am Ende der Veranstaltung durfte schliesslich jedes Kind ein persönliches Buchzeichen mit nach Hause nehmen.

**Teamausflug** Ende August reisten wir als ganzes Team zusammen mit Vorstandsmitglied Ramona Kehl nach Winterthur um uns in der Stadtbibliothek inspirieren zu lassen. Nach einem interessanten Input und einem Rundgang mit dem Bibliotheksleiter Jörg Mühlemann blieb noch etwas Zeit zum selber Stöbern. Begeistert und mit vielen Eindrücken und neuen Ideen gingen wir auf die Heimreise.

**Puppenbühne Balgach** Die kommt wieder mit zwei Aufführungen in die Bibliothek. Dieser beliebte Nachmittag für Kinder und ihre Begleiter gehört einfach dazu. Am Samstag, 9. November, um 14 und um 15.30 Uhr, finden die Vorstellungen statt. Der Eintritt kostet Fr. 5.- pro Person.

**Erzählnacht** Die Schweizer Erzählnacht wird in diesem Jahr am Freitag, den 8. November, durchgeführt. Das Thema ist «Der Saxsolist» mit Peter Lenzin. Der versierte und vielseitige Rheintaler Saxophonist präsentiert sein erstes Soloprogramm. Er lotet die Klang- und Kombinationsmöglichkeiten seiner Instrumente bei jedem Konzert neu aus. Seine Musik berührt die Seele, lädt zum Sinnieren ein, inspiriert und ist so vielfältig wie das Leben selbst. Wir freuen uns auf sein exzellentes Können, seine Improvisationskunst und Vielseitigkeit und auf BesucherInnen, die diese musikalische, kulinarische «Kulturmetzgete» nicht verpassen möchten. Aber: Die



**Die ZweitklässlerInnen am Erstleseranlass mit Esther Speck und dem Raben Abraxas**

Platzzahl ist beschränkt; Vorverkauf, Tickets und Anmeldung sind ab 21. Oktober in der Bibliothek möglich.

## TERMINE

**Herbstferien** Vom Sonntag, 29. September, bis und mit Sonntag, 20. Oktober, ist die Bibliothek mittwochs von 9 bis 11 Uhr und von 17 bis 19 Uhr geöffnet.

**Allerheiligen** Am Freitag, 1. November, bleibt die Bibliothek geschlossen.  
**Barbara Dreier**

## SICHERHEITSTIPP: MACHEN SIE SICH GUT SICHTBAR



### Sichtbarkeit von Fussgängern bei Dunkelheit

Die Gleichung ist einfach: Mehr Sichtbarkeit bedeutet mehr Sicherheit. Denn bei Dämmerung, Dunkelheit und bei schlechten Sichtverhältnissen ist das Unfallrisiko im Strassenverkehr dreimal höher als am Tag. Deshalb sorgen helle Köpfe vor, indem sie sich mit reflektierenden Kleidern oder Accessoires sichtbar machen. Dazu hat die Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu einige Tipps zusammengestellt.

**Zu Fuss, beim Joggen** Dank rückstrahlenden Materialien und hellen Kleidern werden Sie von den anderen Verkehrsteilnehmenden besser gesehen. Am besten tragen Sie reflektierende Accessoires an den Beinen und Armen. Weil diese stets in Bewegung sind, fallen Sie damit im Strassenverkehr noch besser auf.

**Auf Velo oder E-Bike** Die meisten Fahrräder sind im Dunkeln nur

schlecht sichtbar. Speichenreflektoren oder reflektierende Pneus erhöhen darum Ihre Sicherheit enorm. Auch reflektierende Kleider oder Accessoires tragen viel zur Sichtbarkeit bei. Beleuchtung und Reflektoren hinten und vorne am Velo oder E-Bike sind nicht nur regelkonform, sondern auch ein Muss für mehr Sichtbarkeit und Sicherheit.

**Beim Autofahren** Wenn Sie Ihre Front- und Heckscheiben im Winter von Eis befreien, sorgen Sie gleichzeitig bei den Scheinwerfern für klare Sicht. Schalten Sie kurz das Licht ein, damit Sie Vorder- und Rücklichter kontrollieren können. Fahren Sie stets so, dass Sie innerhalb der Sichtweite anhalten können.

**bfu, Bern**



# AM NATIONALEN CLEAN-UP-DAY WURDE DIE GEMEINDE GESÄUBERT

**Unserer Umwelt sollten wir vermehrt Sorge tragen. Das gilt auch für weniger Spektakuläres als die Klimafrage. Kinder und Jugendliche haben am Putztag vom 13. September für Ordnung gesorgt.**

Wissen Sie, dass Unrat in der Natur sehr lange braucht um zu verrotten? Hier einige Beispiele und deren Verrottungszeiten: Plastikflasche 100 bis 5000 Jahre, Plastiksack 120 bis 1000 Jahre, Kaugummi 5 Jahre, Blechdose (50 bis 500 Jahre), Babywindel 500 bis 800 Jahre, Batterie 100 bis 1000 Jahre (unbesehen der Chemikalien und Schwermetalle), Bananenschale 1 bis 5 Jahre, Zigarettenstummel 2 bis 7 Jahre (+ Chemikalien, Schwermetalle).

All dies landet leider täglich auf unseren Strassen, Plätzen, Wiesen, in



**Schülerinnen und Schüler im Einsatz für ein sauberes St. Margrethen**

Wäldern und Gewässern. Die Vereinigung IGSSU (Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt), welche

einen Zusammenschluss von verschiedenen Organisationen und Firmen ist, führt seit vielen Jahren den

## GEMEINSAM GRENZEN ÜBERWINDEN WAR IN DER PROJEKTWOCHE DER OBERSTUFE DAS MOTTO



**Den Wald mit allen Sinnen erkunden: Schülerinnen und Schüler sind barfuss im Bachbett unterwegs**

Wie es schon Tradition ist, findet in der 3. Schulwoche die Projektwoche der ganzen 1. Oberstufe statt. Dies war auch heuer so. «Gemeinsam Grenzen überwinden» lautete diesmal das Thema. Ziel einer solchen Woche ist es, dass die Schüler einander (und sich selber) besser kennen lernen. Am Montag wurden vor allem in der Turnhalle ganz verschiedene Stafetten und Spiele ausgetragen. Tricks und Strategien sowie zusammen Lösungen finden waren angesagt. Am Dienstag stellten sich Schulsozialarbeit, Jugendarbeit und der Jugendschutz der Polizei den Jugendlichen

vor. Anschliessend ging es in einigen Übungen darum, sich selber überwinden zu können und seinen Mitschülerinnen und Mitschülern Vertrauen zu schenken. Zudem wurden Situationen der Gruppendynamik behandelt. Am Mittwoch schauten wir uns, nach einem kurzen Vortrag, einen Film an, der zeigte, wie eine Gruppe jugendlicher auf einer Insel strandet und sich neu organisieren muss. Nach der Auswertung des Films waren wiederum Vertrauensbildung und Gruppendynamik an der Reihe.

Der Donnerstag war der Höhepunkt der Woche. Verbracht wurde der Tag im Wald. An einer Wand wurde abgeseilt, eine Brücke über einen Bach gebaut, eine Schlucht überquert und an Bäumen hochgeklettert. Natürlich standen diese Tätigkeiten unter Leitung und Kontrolle eines professionellen Bergführers und Kletterspezialisten. Ausserdem erfuhren wir den Wald mit allen Sinnen, unternahmen eine Bachwanderung und gemeinschaftsfördernde Aktivitäten. Am Abend waren alle sehr müde, aber auch zufrieden.

Am Freitag schauten wir innerhalb der Klassen zurück auf die Woche und auf die gemachten Erfahrungen und Fortschritte. Anschliessend plante jede Gruppe ihr Mittagessen selbst und verteilte die entsprechenden Aufgaben untereinander, so dass wir zur Mittagszeit das Essen im Eselschwanzgebiet zu uns nehmen konnten. Es war eine strenge Woche, aber wir haben ganz viel gelernt und sind auch ein bisschen stolz auf unsere Leistungen und Erfahrungen.

**Uschi Schiltknecht, Fachlehrerin**



**Bis in die Baumkrone hinauf wurde geklettert**

Clean-up-Day durch, und die Schule und die Gemeinde St. Margrethen machen da immer mit.

Das Gemeindebauamt, unter der Leitung von Arnold Keller, wies im Park die Schülerinnen und Schüler der acht Klassen aus allen drei Schulhäusern in die Kunst des Müllsammelns ein. «Bewaffnet» mit Greifzangen, Abfallsäcken und Gummihandschuhen durchkämmten jene einen grossen Teil des Gemeindegebietes und befreiten es von achtlos weggeworfenem Müll. Dieser wurde am Mittag zum Park gebracht und dort unter Anleitung fachmännisch getrennt und in Containern deponiert. Nebst Petflaschen, Aludosen und Zigarettenstummeln fand man auch spezielle Gegenstände, wie eine tote Fledermaus, ein Messer, eine Tischdecke und einen Velokorb. Nebst der Erkenntnis, dass man nicht gewis-



**Unter Anweisung des Bauamtes wurde der gesammelte Abfall für die Entsorgung getrennt**

senlos Abfall wegwerfen soll, hatten die Schülerinnen und Schüler so gleichzeitig einen Wissenszuwachs in Sachen Recycling.

Nach dem Grosseinsatz vom Morgen erhielten die Kinder und Jugendlichen als Dankeschön von der Gemeinde eine Wurst mit Brot oder ein Einklemmtes mit Käse und ein Getränk.

Noch besser als Abfall zu sammeln, wäre es, Abfall zu vermeiden. Helfen Sie als Erwachsene mit, keinen Abfall in die Umwelt zu entsorgen. Als Beispiel bleibt Ihre unachtsam weggeworfene Aludose ohne fleissige Müllsammler bis zu 20 Generationen lang (500 Jahre) in der Natur, bis sie biologisch abgebaut ist.

**Stefan Signer, Schulleiter OZ**

## DIE WIESENAU NIMMT TEIL AM PROJEKT KULTURAGENT.INNEN FÜR KREATIVE SCHULEN

Kulturelle Teilhabe für alle, Persönlichkeitsentwicklung im künstlerischen Tun und in der Auseinandersetzung mit Kunstwerken, kreatives Lernen mit allen Sinnen: Das hat sich die Wiesenau-Schule auf die Fahne geschrieben. Ab diesem Schuljahr nimmt sie deshalb am schweizweiten Pilotprojekt «Kulturagent.innen für kreative Schulen» teil. Insgesamt 17 Schulen in den Kantonen St. Gallen, Appenzell Ausserrhoden, Thurgau, Bern, Freiburg, Wallis und Zürich erhalten für einen Zeitraum von vier Jahren die Gelegenheit, gemeinsam mit «Kulturagent.innen», die selbst künstlerisch und in der Kulturvermittlung tätig sind, in einen Reflexions- und Entwicklungsprozess einzusteigen. Das Projekt wird von der Stiftung Mercator finanziert. Ziel ist es, für jede Schule individuell und beispielhaft dokumentiert ein künstlerisches Profil zu entwickeln bzw. auszubauen. In der Wiesenau ist Kultur bei weitem kein Fremdwort, hier werden die Mädchen und Knaben ab dem Kindergarten schon seit Jahren in Zusammenarbeit mit

Kulturpartnern wie dem Diogenes-Theater, der Musikschule Am Alten Rhein oder dem Migrationstheater conTAKT-spuren.ch mit künstlerischer Praxis vertraut gemacht. «Es ist eine grosse Chance», so Schulleiter Michel Bawidamann, selbst Präsident des Diogenes-Theaters und Musiklehrer, «gemeinsam mit der Kulturagentin Barbara Tacchini eine

Standortbestimmung vorzunehmen. Wir möchten unser kulturell-kreatives Schulprofil schärfen, neue Projekte entwickeln und als Kulturschule auch überregional wahrgenommen werden.»

Mehr über das Projekt erfahren Interessierte im WWW, und zwar unter <https://kulturagenten.ch/>.

**Barbara Tacchini, Kulturagentin**



**Der Wiesenau-Rappchor anlässlich des Perkussionstheaters**



## SCHULGEMEINDEABEND: ALLES RUND UM DEN ESELSCHWANZ

Hochsommerliche Temperaturen – spezielle Örtlichkeit – Geselligkeit – Treffpunkt «in der Islen», diese Eindrücke blieben einem vom Schulgemeindeabend haften, der am Freitag, 16. August, stattgefunden hat. Auf der Turnerwiese, dem Sportplatz des ehemaligen Schulhauses Nebengraben, begrüsst Schulratspräsident Roger Trösch bei sommerlichen Temperaturen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum alljährlichen Schulgemeindeabend. In seiner Begrüßungsrede berichtete er von der Geschichte der Turnerwiese im Eselschwanz. Bevor die Wiese zum Sportplatz des Schulhauses Nebengraben wurde, floss der Rhein durch den Eselschwanz. In einer Urkunde aus dem

Jahre 1369 wird gar der Ausdruck «in der Islen» erwähnt, was soviel wie «Inselchwanz» heisst und womit die inselähnliche, ins Wasser vorspringende Landzunge gemeint ist. Nach diesen spannenden Erläuterungen dankte der Schulratspräsident allen Mitarbeitenden der Schulgemeinde für ihre tägliche, wertvolle Arbeit und hiess gleichzeitig die neuen Lehrpersonen herzlich willkommen. Ein weiterer Dank galt dem gesamten OK-Team, insbesondere Hanspeter Bischof, der dieses Jahr das letzte Mal in diesem Gremium mitgewirkt hatte. Nach der Begrüßung begaben sich schliesslich alle zielgerichtet zum wunderbaren Raclettebuffet unter freiem Himmel, wo das leckere Essen

bei interessanten Gesprächen sichtlich genossen wurde. Zu späterer Stunde spielte die Band «The Buckhorns» auf und rundete den mehr als gelungenen Abend auch noch musikalisch ab.

**Nina Heule, Pressegruppe**



**Start des Schulgemeindeabends in idyllischer Waldlichtung**

## MUSIKSCHULE: MEHRERE EHRUNGEN UND EINIGE ABSCHIEDE

**Am Ende des Schuljahres hatte Schulleiter Rainer Thiede eine erfreuliche Aufgabe zu erfüllen. Er durfte verdienten Lehrkräften zu ihren Jubiläen gratulieren und für das Geleistete danken.**

Insgesamt fünf Mitarbeitende konnten im Sommer ihr Dienstjubiläum feiern. Für seine 10-jährige Betriebszugehörigkeit wurde Clemens Ströhle, Lehrer für Klavier, Keyboard und Horn, geehrt. Gleich drei Lehrkräfte sind bereits 15 Jahre an der Musikschule tätig: Peter Giger, Gesang, Reto Kuster, Schlagzeug, sowie Bruno Ritter, Saxophon und Ensembleleitung. Für 20 Jahre wurde dem Klarinettenlehrer, Ensembleleiter und langjährigen Lehrerschaftsvertreter Beat Brunner Anerkennung gezollt.

### PERSONALÄNDERUNGEN



**Sophie Hörmann**

An der Jahreskonferenz vom Donnerstag, 15. August, konnte der Schulleiter zwei neue Kolleginnen willkommen heissen. Die junge Harfenlehrerin Sophie Hörmann aus Vorarlberg hat mit dem Schuljah-



**Andrea Zeller**

reswechsel die Klasse von Balzer Collenberg übernommen, der uns nach nur einem Semester wegen seiner Wahl zum Leiter der Musikschule Degersheim verlassen hat. Nach einem Jahr als Stellvertretung verstärkt nun dauerhaft Andrea Zeller aus Thal unseren Bereich Musikalische Grundschule. Wir wünschen beiden eine erfolgreiche Tätigkeit und viel Spass bei ihrer Arbeit an der Musikschule Am Alten Rhein. Mit den Sommerferien endete die Anstellung von Raphael Brunner, der für ein Jahr die Stellvertretung in Carmen Baumgartners Akkordeonklasse übernommen hatte. Lydia Gorecki-Krysta, die lange Jahre äusserst erfolgreich eine Klavierklasse geführt hatte und eine beliebte und von

allen Seiten hochgeschätzte Lehrerin war, hat sich entschlossen, etwas kürzer zu treten; sie hat deshalb auf Ende Juli ihr Engagement an der Musikschule beendet.

### TERMINE

**Jahreskonzert** Unsere Musiktalente treten beim Jahreskonzert am Samstag, 9. November, 18.30 Uhr, im evangelischen Kirchgemeindehaus Buechen auf.

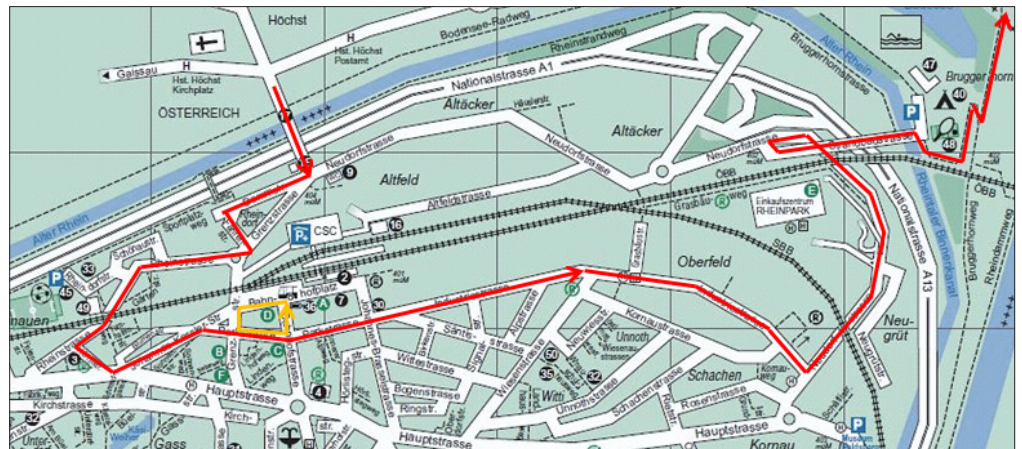
**Podium der Jugend** Dieses präsentiert am Sonntag, 10. November, um 17 Uhr, im Schloss Wartegg, Rorschacherberg, ausgewählte Schülerinnen und Schüler der Musikschulen Am Alten Rhein, Appenzeller Vorderland, Goldach und Rorschach-Rorschacherberg. In diesem Jahr werden das Duo Isabella und Jonathan Wagner (Klavier und Cello) sowie Andrin Willi (Percussion) unsere Institution bei diesem exklusiven Anlass vertreten.

**Rainer Thiede, Schulleiter**



## DER 3-LÄNDER-MARATHON IST NATIONAL UND INTERNATIONAL

Letztes Jahr konnten wir in der Vor-schau auf das Rennen vermelden, dass im Rahmen des 3-Länder-Marathons die Schweizer Meisterschaft ausgetragen würde. Daraus ergab sich folgerichtig, dass die nationalen Wettkämpfe in gleich drei Ländern und hauptsächlich im Ausland durchgeführt wurden. Nun, von der Aufmerksamkeit her war das ein gelungener Coup und aus sportlicher Sicht gab es an der Idee nichts auszusetzen. Weil man auch beim Schweizer Leichtathletikverband, also bei Swiss Athletics, mit der Veranstaltung sehr zufrieden war, steht dieses Jahr eine Wiederholung an. Mit gutem Grund: Wie vom Organisationskomitee zu erfahren war, verzeichnet der 3-Länder-Marathon heuer eine markante Zunahme an Schweizer Läuferinnen und Läufern. Christoph Seiler, Präsident von Swiss Athletics, lobte die tadellose Organisation des Anlasses. Das gilt selbstverständlich auch für unseren St. Margrether Abschnitt des Rennens. Dieses Lob dürfen neben Bauamt, Feuerwehr und Polizei vor allem die rund 130 von unseren Dorfvereinen gestellten freiwilligen HelferInnen einheimen. Alles wird am Tag der Rennen bereit sein. Das gilt auch diesmal. Allerdings



**Die rote Linie zeigt die Strecke, welche die MarathonläuferInnen in St. Margrethen zurücklegen. Der Weg der Kinder und Jugendlichen am Dorflauf ist gelb abgebildet**

mussten wir in der Vorbereitungszeit erkennen, dass es schwieriger wird, genügend Freiwillige zu finden. Immer mehr Leute (und mögliche MitarbeiterInnen) bleiben in der schönen Sommerzeit hier und verreisen während der Herbstferien. Wir hoffen jedenfalls, nächstes Jahr werde es wieder einfacher. Deshalb gebührt allen HelferInnen hier ein besonderes Dankeschön. In diesem Zusammenhang darf ich einen Verein besonders erwähnen: den Badminton-Club St. Margrethen. Er stellt nicht weniger als 17 Mitglieder für die Marathonvorbereitung ab.

Jetzt hoffen wir auf gutes Wetter am Wettkampftag, viele ZuschauerInnen, beste Stimmung im Festzelt und an der Strecke und eine grosse Beteiligung an den Jugendläufen.

### TERMINE

- Sonntag, 6. Oktober
- 10.00 Uhr Eröffnung Festzelt
- 11.00 Uhr Unterhaltung an der Strecke
- 11.45 Uhr Erste MarathonläuferInnen
- 14.30 Uhr Start Schülerläufe
- 16.00 Uhr Siegerehrung Schülerläufe

**Felix Tobler**

Leiter des Organisationskomitees



### WETTBEWERBE UND FORMALES

#### Schülerläufe

Die Läufe finden am Sonntag, 6. Oktober, in vier, jeweils nach Mädchen und Knaben getrennten Kategorien statt:

- Dolphimarathon, Jahrgang 2010 und jünger, Streckenlänge 400 m
- Kids-Marathon 1, 2008/09, 1100 m
- Kids-Marathon 2, 2006/07, 1500 m
- Junior-Marathon, 2004/05, 1900 m

Die Rennen werden wie üblich durchgeführt: Park - Parkstrasse - Bahnhofstrasse - Bahnhofplatz - Grenzstrasse - Parkstrasse - Park.

Beginn: 14.30 Uhr. – Die Schulklasse, welche die meisten TeilnehmerInnen stellt, erhält einen 200-Franken-Zustupf für die Klassenkasse.

#### Anmeldung

Ist bis eine halbe Stunde vor Rennbeginn möglich.

#### Startgeld

Für sämtliche Läufe: Fr. 5.-

#### Versicherung

Ist Sache der TeilnehmerInnen.

## HANDÄNDERUNGEN

**Grundstück Nr. 2991, Eschgass 12c, mit Reiheneinfamilienhaus und 203 m<sup>2</sup> Boden;** Mauchle Silvia Theresia, Rheineck; an Schwarzer André, Heerbrugg

**Grundstück Nr. 2006, Johs. Brasselstr. 13, mit Wohnhaus, Arztpraxis, Doppelgarage und 730 m<sup>2</sup> Boden;** von Zahnheilkunde Zentrum Rheintal AG, in St. Margrethen; an Pircher Immobilien AG, in Gais

**StWE-Grundstück Nr. S7094, Rosenstr. 12, mit StWE-WQ<sup>18/1000</sup> (3 ½-Zimmer-Wohnung) / Grundstück Nr. 3242, Schachen, mit 14 m<sup>2</sup> Parkplatz;** von Musija Dzevad, St. Margrethen; an Bajraliu Pëllumb und Bajraliu Gledis, Widnau, (ME zu ½)

**Grundstück Nr. 2428, Neuwiesstr. 15, mit Reiheneinfamilienhaus und 376 m<sup>2</sup> Boden;** von Hutter Maria Bernadette, St. Margrethen; an Patkovic Semir, St. Margrethen  
**½ Miteigentumsanteil am Grundstück Nr. 3302, Feldstr. 3, mit Einfamilienhaus, Einzelobjekt und 733 m<sup>2</sup> Boden;** von Nüesch Claudia, St. Margrethen; an Nüesch Thomas Peter, St. Margrethen

**Grundstück Nr. 237, Wasenstr. 26, mit Zweifamilienhaus, Scheune, Wagenschopf und 1491 m<sup>2</sup> Boden;** von erica Immobilien AG, in Au; an Walter Lüchinger AG, in Widnau  
**½ Miteigentumsanteil am Grundstück Nr. 2043, Bergsteigstr. 5, mit Einfamilienhaus, Garage und 651 m<sup>2</sup> Boden;** von Erbgemein-

schaft Schegg Jakob, in St. Margrethen; an Schegg Christa Marianne Elisabeth, St. Margrethen

**Grundstück Nr. 3301, Äueli, mit 537 m<sup>2</sup> Boden;** von Politische Gemeinde St. Margrethen, in St. Margrethen; an Locher Roger und Heier Bianca Sabrina, St. Margrethen

**Grundstück Nr. 433, Faar, mit 1411 m<sup>2</sup> Boden / Grundstück Nr. 825, Faar, mit 1581 m<sup>2</sup> Boden;** von Weder Jakob, Zürich, und Saxer Ernst, Felsberg, (ME zu ½); an Kansky Marcel, Kansky Fabienne, Widnau, und Heule Benedikt Florian, Heule Christine Gertrud, Widnau, (ME zu ¼)  
**Grundstück Nr. 873, Johs. Brasselstr. 15, Wohnhaus mit Restaurant Steinhof und 354 m<sup>2</sup> Boden;** von Paramalingam Pavanathan und Pavanathan Malarvili, St. Margrethen, und Pavanathan Arunthasha, Flammatt, (ME zu ⅓); an Global Immobilien AG, in St. Gallen

**176 m<sup>2</sup> Boden ab Grundstück Nr. 5, Brüggershof/Ruederbach;** von Schweizerische Bundesbahnen SBB, in Bern; an Kanton St. Gallen, in St. Gallen

**Grundstück Nr. 1248, Hauptstr. 94, mit Einfamilienhaus und 191 m<sup>2</sup> Boden / Grundstück Nr. 1890, Underdorf, mit 45 m<sup>2</sup> Boden;** von Keller Robert, St. Margrethen; an Willi Stefan Immobilien GmbH, in Mels SG

**Grundstück Nr. 2097, Ottersbachstr. 11, mit Einfamilienhaus und 2831 m<sup>2</sup> Boden;** von Bufor AG, in Herisau; an Sinova Interior AG, in Diepoldsau

Vorstehend ein Auszug aus den Handänderungsmittellungen. Sämtliche Handänderungen, welche gem. Art. 23 VGB (sGS 914.13) veröffentlicht werden, sind auf der Publikationsplattform des Kantons St. Gallen, [www.publikationen.sg.ch](http://www.publikationen.sg.ch), ersichtlich.

## BAUBEWILLIGUNGEN

**Grenzstr. 15,** Ay Ercan, versetzen Fuimoir Erica Bar

**Hauptstr. 128,** Redzepe Behar, Neubau Luft-Wasser-Wärmepumpe (Innenaufstellung)

**Wiesenstr. 7,** Kanne Edgar, Erneuerung von drei Fenstern

**Neuwiesstr. 14,** Pivalic Elvis, Neubau Garage und versetzen bestehendes Gartenhaus

**Wittestr. 22,** Rohrer Heinrich und Elfie, Rückbau Ölheizung mit Tankanlage, Neubau Luft-Wasser-Wärmepumpe

**Ottersbachstr. 11,** Sinova Interior AG, Schlager Manfred, Neubau Luft-Wasser-Wärmepumpe

**Kornastr. 22,** Hanselmann Rolf und Sara, Neubau Pergola

**Pfarrgutweg 2,** Keka Granit, Anbau Schopf

Korrektur zur Ausgabe des «Direkts» vom September 2019: Der Rückbau des bestehenden Restaurantgebäudes mit Wohnung und Neubau von zwei Wohngebäuden sowie einem Gewerbebau an der Walzenhauserstr. 80 wurde nicht bewilligt und wurde fälschlicherweise veröffentlicht.

## DIE ZUKUNFT DES RHEINS IM MODELL



Im Rahmen des Hochwasserschutzprojekts Rhesi werden physikalische Modellversuche durchgeführt. Diese dienen dazu, das Projekt vertieft zu

planen und seine Kosten zu optimieren. Die Versuche werden derzeit für den Abschnitt von Widnau bis Höchst – die sogenannte «Engstelle» – durchgeführt; ab Herbst 2020 wird der Abschnitt von Oberriet bis Koblach mit der Frutmündung untersucht. Alle Interessierten sind eingeladen, sich in der Modellversuchshalle Rhesi in A-Dornbirn, Hochschulstrasse 3, eingehend mit dem Thema zu befassen.

**Gruppenführungen** Gruppen können sich auf einen geführten Rundgang über die Modellversuche und das Projekt Rhesi informieren. Ein Termin lässt sich via E-Mail: [info@rheinregulierung.org](mailto:info@rheinregulierung.org) oder telefonisch vereinbaren: 071 747 71 00.

**Veranstaltungen** In regelmässigen Abständen finden auch Anlässe für die Öffentlichkeit statt. Die nächste Veranstaltung ist die Lange Nacht der Museen am Samstag, 5. Oktober, 18 Uhr.

## FEUERWEHR: DANK WALDBRANDÜBUNG BESSER FÜR KOMMENDES GEWAPPNET

Das Thema Waldbrand ist in unseren Breitengrad noch nicht Alltagsgespräch. Dennoch brechen etwa 100 kleinere und grössere Waldbrände jedes Jahr in der Schweiz aus. Dabei werden im Durchschnitt insgesamt 300 Hektaren Wald zerstört. Die Gefahr von Wald- und Flurbränden wird durch den Klimawandel mit höheren Temperaturen und vermehrt längeren Trockenperioden in Zukunft verschärft. Etwa ein Drittel der Brände wird durch Blitze ausgelöst. Zwei Drittel durch Menschen, die sich unachtsam im Wald bewegen: Lagerfeuer, die nicht gelöscht wurden, Feuerwerke und weggeworfene Zigaretten sind ebenfalls mögliche Feuerquellen. Technische Geräte wie Autos, Kettensägen oder Stromleitungen erzeugen gelegentlich Funken und können womöglich

trockene Grashalme, dürres Laub, Wurzeln oder Zweige entzünden. Aus diesen Gründen hat die Feuerwehr St. Margrethen am Samstag, den 24. August, eine Waldbrandschulung mit professioneller Unterstützung durchgeführt. Die Angehörigen der Feuerwehr (AdF) übten den ganzen Samstag lang in unserem Wald im Raum Heubüchel. In verschiedenen Szenarien wurde das richtige Vorgehen und Bekämpfen eines Waldbrandes geschult und trainiert. Die Feuerwehr setzt sich immer wieder mit aktuellen Themen auseinander und beübt sie. – Das Kommando bedankt sich beim Ausbildungsteam für die spannende Übung. Auch ein grosser Dank geht an die AdF, die wieder einen Samstag opferten für die Sicherheit im Dorf und der Bevölkerung.

## PRO SENECTUTE SETZT SICH EIN FÜR EIN ALTERN IN WÜRDE

Sich im Alter abgeschoben, überflüssig oder gar vergessen zu fühlen, das wünscht sich niemand. Die Regionalstelle Rorschach und Unterrheintal der Pro Senectute macht sich dafür stark, dass ein selbstbestimmtes Altern in Würde für alle möglich ist.

Als Anlaufstelle für sämtliche Fragen zum Alter steht sie älteren Menschen und deren Angehörigen mit Rat und Tat zur Seite. Die Pro Senectute

- ermöglicht die Pflege von sozialen Kontakten
- informiert und berät bei Fragen zu Finanzen, Recht, Lebensgestaltung und Wohnen
- unterstützt bei der Alltagsbewältigung und Betreuung
- hilft in finanziellen Notlagen
- fördert das gesellschaftliche Engagement durch sinnstiftende Aufgaben über das Pensionsalter hinaus.

Die Mitarbeitenden greifen von Schwierigkeiten betroffenen SeniorInnen unter die Arme und suchen gemeinsam mit ihnen einen Weg aus einer schwierigen Situation. Pro

Senectute Rorschach und Unterrheintal hat im vergangenen Jahr über 600 ältere Menschen kostenlos beraten und bei geldlichen Problemen Hand geboten. Deshalb ist sie auf Spenden angewiesen. Beachten Sie darum den Sammlungsflyer in Ihrem Briefkasten.

### KURSANGEBOTE

Die Organisation für das Alter bietet Monat für Monat eine Vielzahl von Kursen an. Für detaillierte Auskünfte ist die Regionalstelle Rorschach/Unterrheintal, Tel. 071 844 05 16, zuständig.

**Betriebsbesichtigung der Metall-drückerei Künzli AG Rosental** in Wängi, Dienstag, 8. Oktober, von 9 bis 11.15 Uhr, Anmeldung obligatorisch  
**Sprachkurs Spanisch A1** für AnfängerInnen, 13 Lektionen, vom 21. Oktober bis 16. Dezember, von 14 bis 15 Uhr, in Rorschach, Anmeldung obligatorisch  
**PC-/iPhone-Kurs**, jeden Mittwoch vom 23. Oktober bis 6. November von 08.30 bis 11.30 Uhr in Rorschach, Anmeldung obligatorisch

## HAUPTÜBUNG AUF DEM FEYCO-AREAL

Die diesjährige Hauptübung wurde zu den Themen Brandbekämpfung und Rettung auf dem Feyco-Areal durchgeführt. Viele ZuschauerInnen verfolgten die Feuerwehrleute und die Samariter beim Lösen der spannenden Aufgaben.



## FEUERWEHR: NACHT DER OFFENEN TORE

Anlässlich des 150-Jahr-Jubiläums des Schweizerischen Feuerwehrverbandes öffnete am 30. August auch die hiesige Feuerwehr die Tore. Der Anlass bot Jung und Alt attraktive Einblicke in die Arbeit der BrandkämpferInnen. Erfreulich war, dass bis in die frühen Morgenstunden reger Besuch zu verzeichnen war. Die Feuerwehr St. Margrethen bedankt sich an dieser Stelle für das Vertrauen und das Interesse der Bevölkerung. Es war eine sehr gelungene Veranstaltung, die sicher wiederholt wird.



# Agenda

## SPRUCH DES MONATS

Das Wertvollste im Leben ist die Zeit – Leben heisst, mit der Zeit richtig umzugehen.

*Bruce Lee, sinoamerikanischer Kampfkünstler, Kampfkunstausbilder und Schauspieler*

## ÖFFNUNGSZEITEN AN ALLERHEILIGEN

Die Gemeindeverwaltung bleibt an Allerheiligen, am Freitag, 1. November, geschlossen. Am Donnerstag, 31. Oktober, ist der Schalterschluss, wie üblich vor Feiertagen, bereits um 16 Uhr.

## VOLKSABSTIMMUNG

Am Sonntag, 20. Oktober 2019, kommt es zu nachstehenden Wahlen:

### Eidgenössische Wahlen

- Erneuerungswahl des Nationalrates

### Kantonale Wahlen

- Erneuerungswahl der st. gallischen Mitglieder des Ständerates

### Wahllokal

Dieses befindet sich im Gemeindehaus. Es ist am Abstimmungssonntag von 10 bis 11 Uhr geöffnet.

### Ergebnisse

Die Resultate können ab 14.30 Uhr auf der Homepage [www.stmargrethen.ch](http://www.stmargrethen.ch) eingesehen werden.

## Oktober

- So. 6. 3-Länder-Marathon, St. Margrether Schülerläufe
- So. 20. Abstimmungssonntag
- So. 27. Umstellung auf Winterzeit (Uhren 1 Stunde zurückstellen)
- Do. 31. Schliessung Camping

## November

- Fr. 1. Allerheiligen  
Gemeinde geschlossen
- Di. 5. Grünabfuhr
- Sa. 9. Papier- und Kartonsammlung

## FERIENABWESENHEIT DER ST. MARGRETHER ÄRZTE

Dr. Roland Seitz, Tel. 071 747 20 40

5. bis 13. Oktober

Praxis Huber/Seeberger, Tel. 071 747 43 83

Dr. Rudolf Huber

4. bis 11. Oktober

## RÜCKBLICK: HERBSTFEST IM FAHR

Am Samstag, 21. September, stieg zum 9. Mal das Herbstfest im Fahr. Viele Gäste kamen und es war einiges los. So bot der Männerchor Harmonie eine Matinée. Natürlich gab es manches für Leib und Seele, z. B. Raclette, Grilladen, Maroni, Ribbel, Kuchen und

Torten; für die Stimmung sorgten Pia und Ignaz sowie die drei lustigen Steierer. Jedenfalls war am Mittag kein Plätzchen zum Sitzen mehr zu finden, weshalb selbst auf dem Rasen Stühle aufgestellt wurden.



## Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

- Mo. 08.00 – 11.30 Uhr  
13.30 – 18.00 Uhr
- Di./ Mi./ Do. 08.00 – 11.30 Uhr  
13.30 – 17.00 Uhr
- Fr. 08.00 – 11.30 Uhr  
13.30 – 16.30 Uhr

## Impressum

### Herausgeberin:

Polit. Gemeinde St. Margrethen  
Gemeindeverwaltung

### Redaktion:

Kanzlei, Hauptstrasse 117  
9430 St. Margrethen  
071 747 56 46  
[gemeinde@stmargrethen.ch](mailto:gemeinde@stmargrethen.ch)  
[www.stmargrethen.ch](http://www.stmargrethen.ch)  
Itto Druck und Papier AG  
9430 St. Margrethen

### Telefon:

### E-Mail:

### Homepage:

### Druck:

### Titelbild:

Abendrot beim Bahnübergang  
an der Grasbäustrasse